Konsumenten-Lupe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **53 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsumenten-Lupe

«Da in vielen Betrieben Kurzarbeit eingeführt wird und Entlassungen vorkommen, werden zuerst arbeitswillige Rentner betroffen. Diese Situation nützen gewisse «Vertreter» schamlos aus:

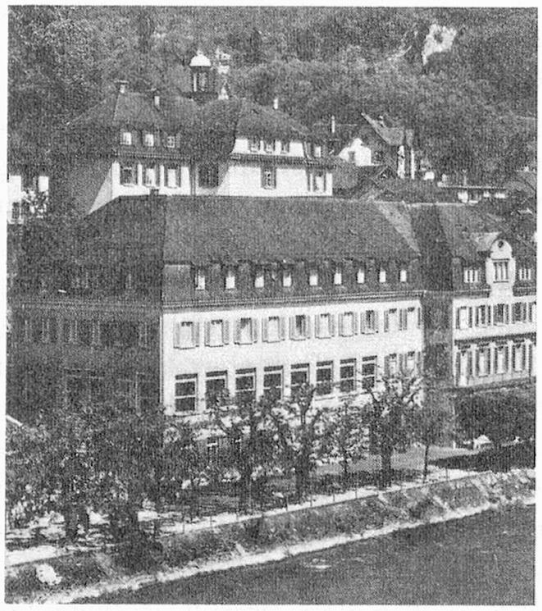
«Letzthin kam ein geschniegelter Herr zu mir und bot mir Heimarbeit (Schreibarbeit) an, wenn ich ihm vorher den Betrag von Fr. 50.— als Kaution bezahle. Das Schreibpapier werde mir dann geliefert und ein Stundenlohn von 60 Rappen (!) garantiert. Ich erklärte ihm, dass ich auf einen solchen Handel nicht hereinfalle und drohte mit der Polizei, worauf der feine «Herr» auf schnellstem Wege verschwand. Er wollte ja nur von jedem Arbeitssuchenden fünfzig Franken einkassieren — Arbeit gäbe es bestimmt keine»! *Herr G. B.*

«Letzten Sommer musste ich an einem Sonntag feststellen, dass unsere Kühltruhe nicht mehr funktionierte. Zuerst erkundigte ich mich bei der Nachbarin, ob sie in ihrer Truhe Platz habe, und brachte das Gefriergut zu ihr. Dann rief ich am Montag der Lieferfirma an, sie solle sofort einen Servicemann vorbeischicken. Dieser kam zwar, dachte aber nicht daran, etwas zu reparieren, sondern wollte mir meine dreijährige Kühltruhe «vernütigen» und mir eine neue andrehen. Ausnahmsweise werde er sie mir sofort liefern! Da war er aber an die falsche Adresse geraten: ich hiess ihn gehen und verlangte beim Hauptgeschäft möglichst rasche Hilfe. Anderntags kamen zwei Monteure und reparierten die Kühltruhe in kurzer Zeit.» *Frau E. H.*

Kommentar: Auch ältere Leute sollen sich nicht übers Ohr hauen lassen! Im ersten Falle sollten Sie sich an die Polizei wenden, im zweiten an eine Konsumenten-Organisation.

Lassen Sie sich die ausgezeichnete Konsumenten-Zeitschrift «Prüf mit» (Postfach 463, 8026 Zürich) schenken, die voller Anregungen über alle Konsumentenfragen ist und in der Sie auch wichtige Adressen finden. *Margret Klauser*

Freihof Baden - das Bädersanatorium für Rheumakranke



Mineralhaltigste Therme der Schweiz

Ganzjahresbetrieb, 140 Betten

Hilfe bei Rheumakrankheiten, Wirbelsäulenleiden, Ischias, Nachbehandlung nach Unfällen, Operationen, Lähmungen

Duschen, Sprudelbäder, Gehbäder, Massagen, Wikkel, Einzeltherapie, Physiotherapie

Ein Chefarzt und zwei Hausärzte sorgen für bestmöglichen Kurerfolg

Im Pauschalpreis (ab Fr. 34.—) ist ärztliche Behandlung und Badekur (Normaldauer 21 Tage) inbegriffen

Das volkstümliche Kurhaus für Leute, die Linderung und Gemütlichkeit, aber keinen Luxus suchen

Gute Verkehrslage in der lebensfrohen Stadt Baden (Schnellzugsstation, direkte Wagen in alle Richtungen)

Auskunft und Anmeldung: «Freihof», Bäderstrasse 16, 5400 Baden, Tel. 056/22 60 16